

Christina Rademacher

# Nationalpark Donau-Auen

Ein Führer durch die Natur  
zwischen Wien und Bratislava



**FALTER VERLAG**  
LEBENSART

Christina Rademacher

# Nationalpark Donau-Auen

Ein Führer durch die Natur  
zwischen Wien und Bratislava

Falter Verlag

# Vorwort

Wien und Bratislava sind die zwei am nächsten beieinander liegenden Hauptstädte in Europa, verbunden durch den Lauf der Donau. Noch im Wiener Stadtgebiet beginnt eine einmalige Naturlandschaft, die bis Bratislava reicht: die Donau-Auen. Östlich von Wien gelegen, sind sie eines der letzten großen Flussauengebiete Mitteleuropas. Seit 1996 bewahrt sie ein eigener Nationalpark für kommende Generationen. Die Donau ist die Lebensader des Nationalparks. Ihre gestalterische Kraft prägt die Aulandschaft, Heimat einer Vielzahl von seltenen und geschützten Tieren und Pflanzen. Dieses Naturerbe kommt auch allen BesucherInnen zugute.

Naturschätze, die entdeckt werden wollen, findet man in der gesamten Nationalpark-Region. Nur wenige Kilometer vom schlossORTH Nationalpark-Zentrum entfernt, inmitten einer modernen Agrarlandschaft, leben beispielsweise noch einige wenige Exemplare der seltenen Großtrappe. In Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Jägerschaft und Naturschutz wurden eigene Trappenschutzflächen angelegt.

In der Region südlich des Nationalparks bilden die Steppen- und Trockenrasen der Hainburger Berge mit ihrer eindrucksvollen Tierwelt einen wunderbaren Kontrast zu den feuchten Lebensräumen der Auen. Eine große Besonderheit ist etwa die Hainburger Federnelke am Hainburger Schlossberg oder am Braunsberg.

Die Donau-Auen sind Teil des großen Landschaftsschutzgebiets Donau-March-Thaya-Auen, eines Feuchtgebiets von internationaler Bedeutung. Fluss und Auen sind Heimat von mehr





Ein einmaliges Naturerlebnis zwischen Wien und Bratislava bietet der Auwald

als 500 gefährdeten Arten wie Schwarzstorch, Seeadler, Urzeitkrebis. In Marchegg findet man Europas größte Kolonie baumbrütender Weißstörche. Das alles zeigt uns, welchen hohen Naturschutzwert nicht nur die Auen im Nationalpark bieten, sondern auch sein Umland hat.

In diesem Buch möchten wir Ihnen die Region näherbringen. Beginnend in Wien und dem Prater, spannt sich der Bogen an Naturschutzgebieten, die wir hier vorstellen, entlang der Donau-Auen bis zu den Sandbergen in Devín. Markierte Wanderwege und geführte Touren mit Nationalpark-Rangerinnen und -Rangern laden Sie ein, diese Schätze selbst zu entdecken.

# Inhalt

- 2 Vorwort
  
- 7 Die Donau in Wien**
  - 9 Ein Fluss, zwei Gesichter
  - 11 Die Donau in Wien: „Donaumensch bist du oder nicht“
  
- 19 Der Nationalpark Donau-Auen**
  - 21 Wo nur die Donau bauen darf
  - 23 Der Nationalpark Donau-Auen: Land am Strome
  - 34 Tourentipp: Großer Orther Rundwanderweg
  
- 37 Lebensraum Fluss**
  - 39 Alles im Fluss
  - 41 Lebensraum Fluss: „Bei Hochwasser, da pfeffert’s!“
  - 54 Tourentipp: Schönauer Donaurunde
  
- 57 Lebensraum Au**
  - 59 Was das Wasser wachsen lässt
  - 61 Lebensraum Au: Spiel auf Leben und Tod
  - 72 Tourentipp: Naturlehrpfad Obere Lobau
  
- 75 Die ganze Donau: Ein Fluss mit Geschichte**
  - 77 Durch zehn Länder
  - 79 Die ganze Donau: Donaufische als Düngemittel
  - 90 Tourentipp: Donau-Rundwanderweg Hainburg

### **93 Die March-Auen**

- 95 Naturjuwel mit Perle
- 96 Die March-Auen: Grenzenlose Artenvielfalt
- 106 Tourentipp: Biberweg

### **109 Die Natur im Marchfeld**

- 111 Weit mehr als nur Ackerbau
- 112 Die Natur im Marchfeld: Auf Sand gebaut
- 122 Tourentipp: Kleiner Wagram

### **125 Hainburger und Hundsheimer Berge**

- 127 Einst Viehweiden, heute Naturschutzgebiete
- 129 Hainburger Berge:  
Trockenheit und Wind als Lebenselixiere
- 138 Tourentipp: Königswarte

### **141 In der Slowakei**

- 143 An der Küste des Urzeitmeeres
- 145 In der Slowakei: Grenzenlose Natur
- 154 Tourentipp: Naturreservat Sandberg

### **159 Informationen zum Nationalpark Donau-Auen und der Region rundum**

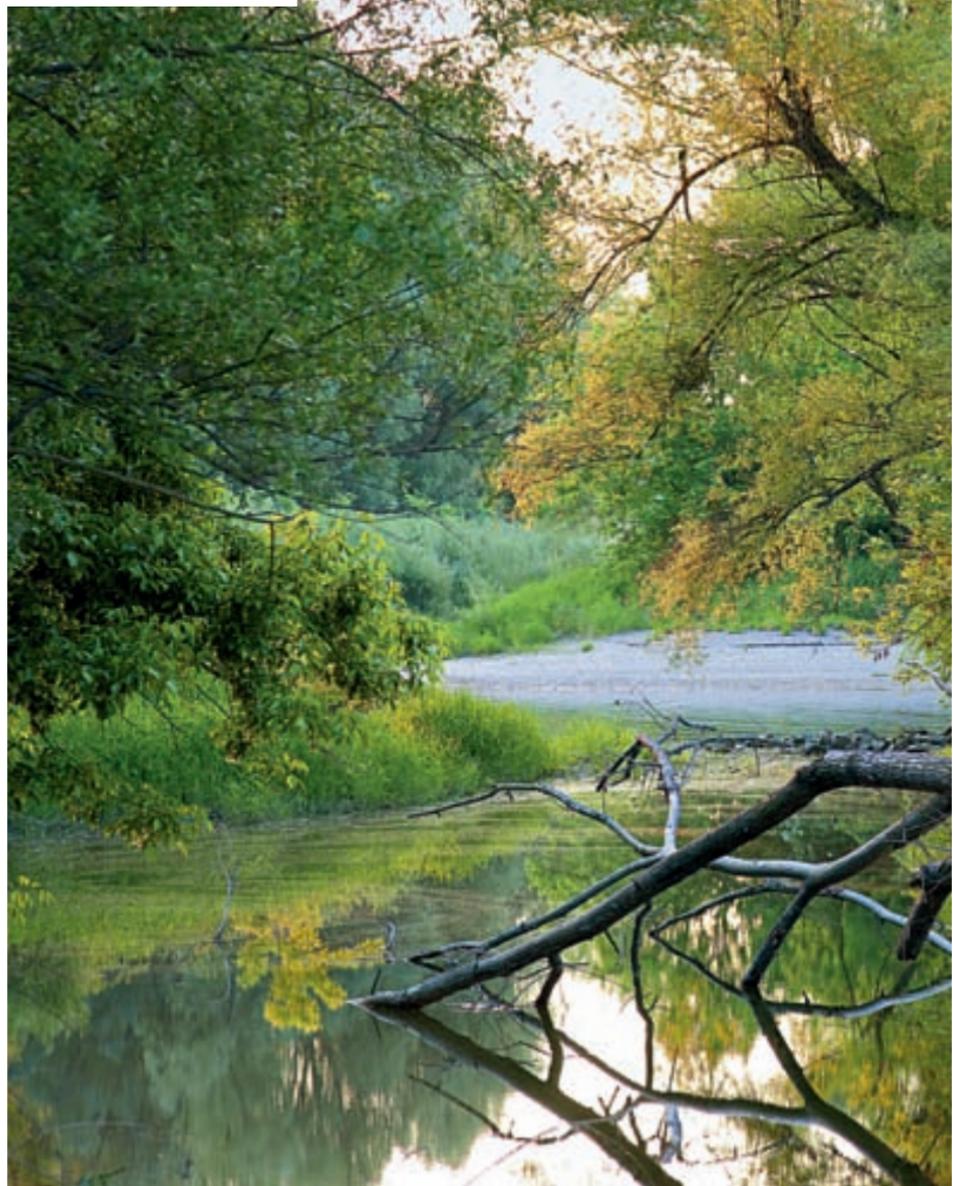
- 173 Register
- 176 Bildnachweis
- 176 Impressum



# Der Nationalpark Donau-Auen

Eine der letzten großen Flussauen-  
landschaften Mitteleuropas

Ein stiller Altarm  
im Nationalpark  
Donau-Auen





## Wo nur die Donau bauen darf

Der Nationalpark Donau-Auen verbindet die beiden Hauptstädte Wien und Bratislava mit einem grünen Band. Es wird vom Fluss ständig neu geknüpft: Hier, wo die Donau auf 36 Kilometern Länge noch frei fließen darf, erschafft sie mit ihrer Dynamik immer wieder aufs Neue vielfältige Lebensräume und betätigt sich damit als Baumeisterin der letzten großen Flussauenlandschaft Mitteleuropas. Dabei sollte einst auch dieser Abschnitt der Donau mit einem Kraftwerk verbaut werden. Doch als dafür Ende 1984 die ersten Flächen gerodet werden sollten, erwachte die verschneite Au aus dem Winterschlaf. Mit einer mittlerweile legendären Aubesetzung verhinderten UmweltaktivistInnen nicht nur den Bau des Kraftwerks, sondern legten auch den Grundstein für ein Projekt mit dem entgegengesetzten Ziel: den 1996 gegründeten Nationalpark Donau-Auen.

Auf der Schlossinsel  
beim schlossORTH  
Nationalpark-Zentrum



## Der Nationalpark Donau-Auen: Land am Strome

Wer in die Lebensräume der Donau-Auen eintauchen möchte, fährt am besten erst einmal nach Orth. Hier befindet sich im doppelten Wortsinn das Zentrum des Nationalparks: Schloss Orth, passenderweise eine ehemalige Wasserburg, liegt als Verwaltungssitz etwa auf halber Strecke des grünen Auenbandes, das Wien mit Bratislava verbindet. „In unserer Nationalhymne heißt es nicht umsonst: Land am Strome“, sagt Carl Manzano, seit der Gründung des Nationalparks 1996 sein Direktor. „Die Donau ist ein bestimmendes Landschaftselement für Österreich.“

So wie sich die Landschaft heute hier östlich von Wien zeigt, als von vielen Wasserläufen durchzogener Dschungel, habe es einst überall im Donautal ausgesehen. Der Nationalpark Donau-Auen sei damit einerseits repräsentativ und andererseits etwas ganz Besonderes, denn so wie hier auf den 36 Kilometern zwischen Wien und Bratislava ist die Landschaft nach den unzähligen flussbaulichen Maßnahmen der Vergangenheit nirgendwo mehr in Mitteleuropa erhalten.

„Unser Leitbild orientiert sich an den historischen Gegebenheiten vor der großen Donau-Regulierung“, erläutert Manzano. Die Donau soll hier im Nationalpark wieder so frei fließen



**Carl Manzano**

„In unserer Hymne heißt es nicht umsonst: Land am Strome“, sagt der Direktor des Nationalparks Donau-Auen. Einst wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität für Bodenkultur, hat er als Aubesetzer 1984 den Nationalpark mitermöglicht.

## → Fakten zum Nationalpark Donau-Auen

Flussauen-Nationalpark der Kategorie II laut IUCN

**Gesamtfläche:** 9.600 Hektar, davon

**65%** Auwald

**15%** Wiesen

**20%** Wasserflächen

### **Vielfalt an Lebensräumen:**

Donau, Alt- und Seitenarme, Tümpel, Schotterbänke, Au- und Hangwald, Wiesen und Heißländer.

### **Enorme Artenvielfalt:**

800 Arten höherer Pflanzen, 30 Säugetier- und 100 Brutvogelarten, 8 Reptilien- und 13 Amphibienarten, 60 Fischarten, reiche Fauna an land- und wasserlebenden wirbellosen Tieren.

können wie einst und damit den Erhalt der einzigartig gewordenen Auen sichern. Bei der Donau komme das Wasser immer zur falschen Zeit: Nicht im Frühling führe sie das meiste Wasser, sondern dann, wenn das Heu gerade gemäht sei. Deshalb gebe es an der Donau im Vergleich zur March viel weniger Landwirtschaft. „Doch weil wir uns im österreichischen Zentralraum befinden, war das Gebiet mit seiner wilden Tierwelt trotz der häufigen Überschwemmungen für die Habsburger attraktiv.“

Die Marchfeldschlösser sind Zeugen dieser Attraktivität, die durch die Gründung des Nationalparks wieder in den Vordergrund gerückt ist. In Schloss Eckartsau, wo der für die ungeheure Zahl von rund 270.000 erlegten Tieren berühmt-berüchtigte Thronfolger Franz Ferdinand auf die Jagd ging, bevor er selbst bei einem Attentat in Sarajevo erschossen wurde, sind die





Blick auf das Nationalpark-Zentrum im Schloss Orth in Niederösterreich

Österreichischen Bundesforste Hausherr. Sie bewahren für die Republik Österreich als größtem Grundbesitzer im Nationalpark heute jene Landschaft, die von der Donauregulierung bis zur Parkgründung intensiv forstlich genutzt wurde. In der Ausstellung „WildWechsel“ wird der Weg vom kaiserlichen Jagdgebiet zum Nationalpark nachvollzogen.

Auch im Nachbarschloss Orth geben eine Ausstellung und ein Freigelände, die sogenannte Schlossinsel, einen anschaulichen Überblick über Geschichte und Gegenwart des Nationalparks. In die Tierwelt des Lebensraums Wasser lässt es sich dabei buchstäblich abtauchen, wobei die Füße und alles andere in der

## → Besucherzentren

### **schlossORTH**

#### **Nationalpark-Zentrum**

2304 Orth/Donau,

Tel. 02212/35 55

[schlossorth@donauauen.at](mailto:schlossorth@donauauen.at)

[www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

#### **Öffnungszeiten:**

21. März bis 30. September:

tägl. 9–18 Uhr,

1. Oktober bis 1. November:

tägl. 9–17 Uhr

Das Tor zu Au, das schloss-ORTH Nationalpark-Zentrum, ist die erste Anlaufstelle, sich den Naturschätzen der Donau-Auen zu nähern und den Nationalpark zu entdecken:

Ausstellung „DonAUräume“, jährlich wechselnde Ausstellungen im Aussichtsturm, Auerlebnisgelände Schlossinsel mit Tieren und Pflanzen der Donau-Auen und begehbarer Unterwasserstation, Nationalpark-Shop.

### **nationalparkhaus**

#### **wien-lobAU**

MA 49 - Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt

Wien, Dechantweg 8, 1220

Wien Tel. 01/4000-494 95

[nh@ma49.wien.gv.at](mailto:nh@ma49.wien.gv.at)

[www.nph-lobau.wien.at](http://www.nph-lobau.wien.at)

**Öffnungszeiten:** März bis Ende Oktober: Mi–So 10–

18 Uhr. Das nationalparkhaus wien-lobAU ist das Besucherzentrum für den Wiener Teil des Nationalparks, die Lobau: Ausstellung tonAU, AU-Kino, großzügiger Garten.

### **Nationalpark-Infostelle**

#### **Schloss Eckartsau**

2305 Eckartsau,

Tel. 02214/23 35,

[infostelle.donauauen](mailto:infostelle.donauauen@bundesforste.at)

[@bundesforste.at](mailto:@bundesforste.at),

[www.oebf.at](http://www.oebf.at)

Öffnungszeiten: April bis

Ende Oktober: tägl. 10–17 Uhr

Schlosspark, Nationalpark-

Ausstellung „WildWechsel“.

begehbaren Unterwasserstation trocken bleiben. Eine barrierefreie Rampe führt hinunter auf den Teichgrund, wo hinter einem großen Panoramafenster silbern glitzernde Fische vorbeischwimmen und dabei einer geheimen Choreografie zu folgen scheinen. Weiter oben eingebaute Fenster rücken die Flora und Fauna der Uferbereiche auf Augenhöhe.

Daneben tanken Europäische Sumpfschildkröten auf einigen Baumstämmen Sonnenwärme, und für die Amphibien gibt es ebenfalls einen komfortablen Tümpel. Dort leben verschiedene Frösche in enger Nachbarschaft, wie sie typisch ist für den Nationalpark ringsherum, bietet er doch vielfältigste Lebensräume auf engem Raum.

Dass am Ende jedes Lebens der Tod steht und verendete Tiere wiederum einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt leisten, zeigt die „Tod und Leben“-Station, die ein breites Spektrum an Aasfressern anzieht. „Wenn man das richtige Stadium erwischt, ist alles voller intensivstem Leben“, sagt Carl Manzano. „So etwas gibt es meines Wissens nach nirgendwo anders zu sehen.“

Eine Brücke führt zum Erlebnisweg am Fadenbach



### **EUROPÄISCHE SUMPFSCHILDKRÖTE** (*Emys orbicularis*)

In Österreich vom Aussterben bedroht, braucht sie stille Gewässer als Jagdgründe und trockene Lebensräume zur Eiablage. Im Herbst schlüpft der münzgroße Nachwuchs und verharrt in Winterstarre, bis ihn die Mai-Sonne auf seinen gefährlichen Weg zum Wasser schickt.

So nah an der Stadt und doch so ganz anders als Wien und Bratislava: der Nationalpark und die Naturschutzgebiete der March-Auen. Im Großraum zwischen der Hauptstadt Österreichs und jener der Slowakei liegt ein arten- und abwechslungsreiches Erholungsgebiet für Mensch und Natur. Dieses Buch erzählt auf unterhaltsame und fundierte Weise über Menschen, Tiere, Pflanzen und Gewässer im Nationalpark Donau-Auen, in den March-Auen, im Marchfeld, auf den Hainburger und Hundsheimer Bergen sowie entlang der Westgrenze der Slowakei. Erstaunlich viel Naturraum am Rand großer Städte.



ISBN 978-3-85439-612-3



[www.falter.at](http://www.falter.at)

[www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)